



AfD-Stadtratsfraktion Breisach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderatskollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Rahmendaten der vorliegenden Haushaltssatzung sind alles andere als erbaulich. Das wissen Sie auch selber, sehr geehrter Herr Bürgermeister: Wir haben es entsprechend Ihrer Haushaltsvorstellung mit einem Ergebnishaushalt von -1,7 Millionen Euro zu tun, letztlich wurden es sogar -2,4 Millionen. Investitionsbedingt weist der Haushaltsplan eine Neuverschuldung von 15 Mio. Euro. Absolut ergeben das aufweislich 36 Mio. Euro Schulden (wobei die Ausschüttung von sog. „Sondervermögen“, also von Schulden des Bundes, die Bilanz noch um 3 Mio. Euro für Breisach aufhellen). Zentrale Stichworte lauten für die Schuldenlast:

Ausbau der Julius-Leber-Schule

Stadtmauern sanieren

Neubau Kindergarten Vaubanstr.

Fassadensanierung Museum

Dynamisches Parkleitsystem

Kläranlage

Technisches Rathaus

Gestiegene Kreisumlage

Auch wenn man diese Liste vervollständigt, das Stichwort Krankenhaus fehlt dabei. Das Ende für das Helios-Rosmann-Krankenhaus wird uns 2026 aber beschäftigen, mit welchen haushalterischen Auswirkungen, wird zu sehen sein – hier bleibt 2026 eine kleine Unsicherheit. Der letzte Strohalm eines deutsch-französischen Krankenhauses in der Europastadt wird es aber nicht sein. Dafür fehlt der politische Wille auf übergeordneter politischer Ebene, übrigens nicht bei der AfD.

Nachdenklich muss stimmen, dass selbst der Ergebnishaushalt ins Negative rutscht. Große Posten für den Rotstift finden sich nicht. 600.000 Euro für Globaleinsparungen sind von Ihnen, Herr Bürgermeister, die richtige Antwort, also Einsparungen überall, bis es sich summiert. Das wäre auch die Voraussetzung für unsere Zustimmung zum Haushalt, sie ist also gegeben.

Es sind die kleinen, aber gut sichtbaren Aufreger, die unsere Fraktion misslich stimmen. Zwar sind sich alle wohl einig, dass Breisach touristisch attraktiv sein soll. Schon bei den Haushaltsberatungen letztes Jahr war von Ihnen, Herr Bürgermeister, zu hören: Geld sei im Haushalt enthalten, Graffiti-Schmierereien zu entfernen. Dann verwenden Sie das Geld doch auch so, dass die Graffiti-Schmierereien am Eckartsberg und anderswo entfernt werden. Sonst bleibt es bei leeren Worten, die einem das Gefühl geben, von ihnen damit abgespeist zu werden. Einige dieser Schmierereien fallen sogar von Frankreich kommend als erstes von Breisach auf, mag es beim Vorbeifahren auch nur ein vager erster Eindruck sein. Man könnte sich damit trösten, dass die Bundeshauptstadt Berlin – unsere Fraktion hat sie erst besucht – weit mehr verschmierter ist, sie sollte damit aber nicht als Vorbild dienen. Dann sich doch eher an der italienischen Hauptstadt Rom orientieren, die für eine Großstadt typisch in der Angelegenheit zwar auch vieles nicht im Griff hat. Aber entlang des Tiber wurde kilometerlang das Gemäuer sandgestrahlt, alles ist blitz blank. Vom Schiff oder einer der Uferseiten aus betrachtet ergibt sich ein sehenswertes Panorama. So muss das sein. Wenn sich nach dieser Mahnung in der aufgezeigten Problematik bis zur nächsten Haushaltsplanung wieder nur wenig zum Besseren wendet, dann werden wir unsere Schlüsse

ziehen und wieder beantragen Geld in die Hand zu nehmen, wo immer das dann eingespart wird. Für eine erste Orientierung sei erwähnt, dass Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer dieser Tage (in verschiedenen Medien) den Graffiti-Schaden für seine Stadt, die 92.000 Einwohner zählt, auf 150.000 Euro jährlich geschätzt hat. Bricht man das auf Breisach herunter, werden das 15.000 bis 30.000 Euro sein.

Zu einem zweiten Eindruck von der Stadt gehören für viele Touristen die öffentlichen Toiletten. Das ist auch von Besuchern einer früheren Gemeinderatsitzung eindrücklich geschildert worden. Es besteht weiter Nachbesserungsbedarf, hier muss u.E. geliefert werden. Deshalb forderten wir 10.000 Euro dafür zusätzlich einzustellen (wenn es nach uns geht, mit entsprechenden Kürzungen an anderer Stelle). Das wurde leider im Gremium abgelehnt, aber davon hängt die Zustimmung zum Haushalt nicht ab.

Breisach soll eine kleine Stadt mit Ambiente sein, darauf richten wir unser besonderes Augenmerk. Dazu braucht es nicht viel Geld, aber den entschlossenen Willen zum Handeln! Wir wünschen frohe Weihnachten und allein ein gutes Jahr 2026.

(Volker Kempf, AfD-Stadtratsfraktion Breisach, Haushaltsrede 16.12.2025)